

## Fäkaldampfer

Durch Wassertouristen im Salzhaff wurden wir auf einen besonders unappetitlichen Tatbestand hingewiesen. Zwei bestimmte Fahrgastschiffe, so hieß es, sollen regelmäßig ihr Abwasser samt Fäkalien in die Wismarbucht ablassen. Unsere Recherchen bei Behörden, Zweckverbänden und



den Schiffsbetreibern selbst ergaben, dass genau zwei von insgesamt 7 Fahrgastschiffen in der Wismarbucht tatsächlich nicht einmal theoretisch über eine legale Form der Abwasserentsorgung verfügen konnten, weder an Land noch auf See. Es waren genau die, die uns angezeigt worden waren. Unserer Bitte auf Überprüfung kam die zuständige Ordnungsbehörde nach und bestätigte unseren Verdacht. Hier waren jahrelang Abwasser und Fäkalien in die Wismarbucht eingeleitet worden. Ganz in der Nähe der Einleitstellen gab es Naturschutzgebiete aber auch

Badestellen. Das von Amts wegen eingeleitete Gerichtsverfahren ([552 Js 20120/17](#)) gegen den Betreiber der Schiffe wurde seltsamerweise eingestellt. Immerhin hat unsere Initiative aber dazu geführt, dass im Reriker Hafen eine Auffanganlage für Schiffsabwässer gebaut wurde, die das Schiffsabwasser direkt ins Abwassernetz der Stadt einspeist. Ob der „böse Bube“ der Schiffsbetreiber die Anlage nutzt, ist nicht verbürgt. Die Anlage hat keinen amtlichen Zähler. Laut Auskunft der Wasserschutzpolizei gibt es auch keine rechtliche Basis für eine regelmäßige Kontrolle oder die Verpflichtung der Schiffsführer zum Nachweis der ordnungsgemäßen Abwasserentsorgung.

Wir können also nicht sicher sein, dass Badegäste oder Fischer im Salzhaff nicht immer noch mit Fäkalkeimen in Kontakt kommen.



Wir müssen an dieser Stelle noch einer Legende entgegen treten, die seit einiger Zeit in der Region kreist. Es ist nicht richtig, dass Schiffsabwässer die Ursache für das verheerende Sterben von Blässgänsen im Oktober/November 2015 in einem breiten Streifen vom Salzhaff bis nach Sylt waren. Damals waren Hunderte von toten Blässgänsen alleine auf dem Salzhaff entdeckt worden. Wir haben sofort unter erheblichen Schutzmaßnahmen, - es hätte ja auch eine ansteckende

Geflügelkrankheit sein können -, mehrere Tiere geborgen und an das Amtslabor in Rostock zur Analyse übermittelt.

Ursache war, wie die Analyse zweifelsfrei ergab, ein starkes Mäusegift (Zinkphosphid), das ein Landwirt großflächig und oberirdisch auf einem 92 Ha-Acker ausgebracht hatte. Davon fraß ein sehr großer Trupp von Blässgänsen, die in dieser Zeit auf dem Zug waren. Je nach Menge des gefressenen Giftes und des körperlichen Zustands der einzelnen Tiere verendeten die Tiere entweder noch in der Salzhaffregion oder zu einem späteren Zeitpunkt ihres Zuges.

Die Mäuseköderaktion soll durch Behörden genehmigt gewesen sein, die Ausbringung durch den Landwirt aber unsachgemäß erfolgt sein. Es soll ein Ordnungswidrigkeitsverfahren gegen den Landwirt eingeleitet worden sein. Ausgang unbekannt.



BUND Ortsgruppe  
Salzhaff-Rerik

FREUNDE DER ERDE

Die Ortsgruppe Salzhaff-Rerik des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Landesverband M-V, besteht seit 2008 und ist seit 2009 online.

Sie ist aus einer Initiative von Bürger\*innen gegen den Flugplatz Zweedorf hervorgegangen, der in unmittelbarer Nähe zum Europäischen Vogelschutzgebiet Wismarbucht/Salzhaff an der Ostsee situiert ist.

[Zu unserer Homepage](#)

BUND Ortsgruppe Salzhaff-Rerik  
Gartenweg 7  
18233 Teßmannsdorf

Tel. 038294-15366  
E-Mail: [mail@bund-salzhaff.de](mailto:mail@bund-salzhaff.de)